

Betreff:

WG: Presseinformation des BMEL: Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest über die Autobahnen verhindern – Staatssekretärin Beate Kasch trifft sich mit Geschäftsführung der Autobahn GmbH

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

nachfolgende Informationen senden wir Ihnen zu Ihrer freien Verwendung:

Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest über die Autobahnen verhindern

Staatssekretärin Beate Kasch trifft sich mit Geschäftsführung der Autobahn GmbH

Die **Staatssekretärin im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Beate Kasch**, hat sich nach der Neustrukturierung mit der Geschäftsführung der Autobahn GmbH des Bundes über die Maßnahmen gegen die Verbreitung der Afrikanischen Schweinepest (ASP) ausgetauscht. Mit Stephan Krenz, dem Vorsitzenden der Geschäftsführung, wurde vereinbart, die gute Kooperation im Kampf gegen die ASP entlang der Autobahnen fortzusetzen.

Beate Kasch betonte, entscheidend sei hier vor allem die Aufklärung von Reisenden und Speditionsfahrern über die Risiken der ASP: „Diese für Menschen ungefährliche Seuche wird nicht nur durch infizierte Wildschweine selbst, sondern auch durch Lebensmittel und Gegenstände übertragen, die mit dem Virus verunreinigt sind. Das achtlos auf einem Parkplatz weggeworfene Wurstbrot kann die ASP weiter verbreiten. Dies gilt besonders in den Urlaubszeiten, mit vermehrtem Grenzverkehr.“ Daher habe das **Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)** die bestehende Präventionsarbeit seit einigen Jahren in Form von mehrsprachigen Plakaten und Broschüren noch einmal intensiviert.

Ebenso wichtig sei, dass an den Autobahnraststätten verschließbare Müllbehälter zur Verfügung stünden, um Lebensmittelreste zu beseitigen. Zudem seien der Ausbau und die Instandhaltung von Wildschutzzäunen an Bundesautobahnen eine weitere wirksame Maßnahme gegen die Migration infizierter Wildschweine. Stephan Krenz erkannte den Ernst der Lage an und sagte zu, dass die Autobahn GmbH hier weiterhin ein guter Ansprechpartner für das BMEL bleiben wird. Die bereits vor der Neubildung der Autobahn GmbH begonnene Sensibilisierung der Betriebsdienste werde fortgeführt. Weitere Wildschutzzaunabschnitte seien in Planung.

In Deutschland ist die Afrikanische Schweinepest bei Wildschweinen in Brandenburg und Sachsen im Jahr 2020 ausgebrochen. Aber nicht nur Deutschland ist betroffen, sondern unter anderem auch Polen, Litauen, Rumänien und Weißrussland. Sprunghafte Verbreitungen über hunderte von Kilometern stehen im Verdacht durch mitgebrachte Lebensmittel von Reisenden ausgelöst worden zu sein. Bisher sind in Deutschland keine Hausschweine betroffen. Dennoch ist der wirtschaftliche Verlust in der Schweinhaltung, besonders in den betroffenen Gebieten, hoch.

Aufklärungsarbeit:

Bund und auch Länder starteten bereits 2014 umfangreiche Informationsmaßnahmen mit Schildern, Postern und Informationsblättern für Reisende, Landwirte, Jäger und andere Zielgruppen. Seit dem Auftreten der ASP in weiten Teilen Osteuropas sowie insbesondere nach den ersten Nachweisen der ASP in Belgien, den Fällen in West-Polen und letztendlich nach dem ersten Auftreten in Deutschland haben sowohl Bund als auch Länder umgehend diese bestehenden Aufklärungs-, Präventions- und Bekämpfungsmaßnahmen intensiviert. Es ist wichtig, auch die Öffentlichkeit auf die Gefahren der ASP aufmerksam zu machen. Denn die ASP wird nicht nur durch Wildschweine eingeschleppt, sondern auch der Mensch könnte die Erkrankung nach Deutschland bringen, zum Beispiel über Lebensmittel, mitgebrachte Souvenirs, Jagdtrophäen und andere (Wild-)Schweinprodukte.

Der Kontakt mit den anderen Ressorts auf Bundesebene wurde zudem intensiviert. Es wurden das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, das Bundesministerium für Gesundheit, das Bundesministerium der Verteidigung und das Auswärtige Amt mit den Botschaften umfassend informiert, um zum Beispiel Soldaten, Erntehelfer, Pflegekräfte und Reisende aus den von der ASP bereits betroffenen Gebieten zu sensibilisieren.

Aktuelle Informationen können auch auf der Webseite des BMEL abgerufen werden. Hierzu gehört auch Informationsmaterial, zum Beispiel Warnplakate und Flyer zur ASP in unterschiedlichen Sprachen (für die „Ost-Route“ neben Deutsch und Englisch auch Polnisch, Rumänisch, Tschechisch, Russisch):
www.bmel.de/asp

Mit freundlichen Grüßen
Ihre Pressestelle des BMEL

Referat MK1
Pressestelle
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)

Wilhelmstraße 54, 10117 Berlin
Telefon: +49 30 / 18 529-3174
Fax: +49 30 / 18 529-3179
E-Mail: Pressestelle@bmel.bund.de
Internet: [BMEL - Startseite](#)

[Hier können Sie die Pressemitteilungen wieder abbestellen.](#)

Aktuelle Informationen des BMEL auch auf Twitter: [BMEL Twitter](#)